

Berichte der CSU Geisenfeld für Geisenfeld und seine Ortsteile

Aus Klärschlamm wird Wasserstoff

DR. MICHAEL PILAWA

Aus Klärschlamm wird Wasserstoff – das hört sich visionär an und könnte in Zukunft in Geisenfeld Realität werden. Bürgermeister Paul Weber und die Stadt Geisenfeld haben dafür die Initiative mit der Erstellung einer Vorstudie über das Institut für Energietechnik (IfE) ergriffen.

Eine Motivation für diesen Ansatz sind die steigenden Kosten für die Entsorgung des Klärschlamms. Jährlich fallen 600 bis 800 Tonnen Klärschlamm in Geisenfeld an und die Entsorgung kostet einen sechsstelligen Betrag. Zudem sind aufgrund von regulatorischen Vorgaben mittelfristig mit weiteren Aufwänden bei der Entsorgung des Klärschlamms zu rechnen.

Die Umwandlung erfolgt dabei in zwei Schritten:

- Hydrothermale Carbonisierung: Umwandlung des Klärschlamms mit Hilfe von Wasser, hohen Temperaturen und Druck in Kohlenstoffverbindungen, die Ähnlichkeit mit Braunkohle (Bio-Kohle) aufweist.
- (2) Hydrolyse: Aufbrechen der Kohlenstoffverbindungen durch Reaktion mit Wasser. Dabei entsteht Wasserstoff als eines der Reaktionsprodukte. Ein weiteres Reaktionsprodukt ist Wärme, die weiter genutzt werden kann.

Eine mögliche Anlage besteht dabei aus mehreren zusammengestellten Seecontainern und mobilen Lagertanks, sodass der Platzbedarf überschaubau ist. Die Lärmemissionen sind bei dieser Anlage zu prüfen, da die Anlage kontinuierlich unter Volllast laufen würde. Die Geruchsemissionen sollten vergleichbar mit einer Kläranlage sein.

Jährlich können bis zu 48.5 t Wasserstoff mit so einer Anlage erzeugt werden.

Für die Verwendung des Wasserstoffs gibt es verschiedene Möglichkeiten. Diese könnten beispielsweise im Verkehrsbereich, zur Stromerzeugung oder eine Einspeisung ins Wärmenetz sein. Zudem gibt dies die Möglichkeit die Abwärme zu nutzen.

Damit die Prozesse funktionieren ist elektrische Energie erforderlich. Der benötigte Strom liegt schätzungsweise bei 370 MWh pro Jahr. Ein weiteres Thema ist die Straßenanbindung, wenn der Wasserstoff per LKWs abtransportiert werden würde – ein LKW kann 400 kg Wasserstoff transportieren, sodass pro Jahr mindestens 121 Fahrten notwendig sind.

Bürgermeister Paul Weber sieht das Vorhaben wie folgt. "Nach 15 Monaten intensiver Bemühungen im Rahmen der Voruntersuchungen war die Freude über die vielversprechenden Ergebnisse groß. Die Kombination aus der Verwertung von Klärschlamm und Grünschnitt und zugleich die Gewinnung von Wasserstoff als Energieträger, ist aus meiner Sicht ökonomisch sinnvoll und aus ökologischen Gründen zukunftsträchtig und fortschrittlich. Ich denke diese Vision passt zu unserer Stadt!"

Zurzeit befindet sich die Technologie in der Markteinführung. Aktuell wird eine Pilotanlage aufgebaut und die Anlage in Geiselfeld wäre die zweite Anlage dieser Art. Aus diesem Grund gibt es möglicherweise Förderungen, die aktuell nicht betrachtet wurden und zu einem späteren Zeitpunkt zu prüfen sind

Noch sind viele Fragen offen, um weitere Antworten zu bekommen, wurde die Durchführung einer detaillierteren Folgestudio beschlossen. Die CSU bei diesem Vorhaben großes Potential für Geisenfeld und eine hohe Nachhaltigkeit, sodass wir das Vorhaben unterstützen. Vielleicht gibt es dann in Zukunft Wasserstoff "made in Geisenfeld".

Ukraine Hilfe

Während der Erstellung dieser Ausgabe wurde die Ukraine von Russland angegriffen. Das bewegt uns, sodass wir auf zwei Aktionen hinweisen wollen.

Hilfe für Flüchtlingskinder aus der Ukraine

Wir in Geisenfeld möchten ukrainischen Kindern und Familien helfen. Daher initiierte Stefan Kreth eine Spendenaktion über den Verein Kinderlachen. Bitte spenden Sie unter: "Geisenfeld Flüchtlingskinder" für Kinderlachen

Spendenempfänger: Kinderlachen e.V.

Spendenkonto: DE27 4405 0199 03910194 44, Sparkasse Dortmund



Martin Lachermeier fuhr persönlich den LKW samt Anhänger vollbepackt mit Hilfsgütern für die ukrainische Bevölkerung.

Weitere Fotos auf Seite 3.

In dieser Ausgabe

INTERVIEW MIT STAATS-KANZLEIMINISTER DR. FLORIAN HERRMANN, MDL INTERVIEW MIT
STIMMKREISABGENORDNETEN
KARL STRAUB, MDL

HISTORISCHES: DIE KURFÜRSTENSÄULE ZU GEISENFELD

www.geisenfelder-rundschau.de



LANDESPOLITIK

Interview mit Staatskanzleiminister Dr. Florian Herrmann, MdL

Lieber Florian, vielen Dank für Deine Zeit. Zu Beginn wollten wir Dich fragen, wie die Arbeit als Leiter der Staatskanzlei und wie die Zusammenarbeit mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder im Alltag aussieht?

Als Staatskanzlei-Minister bin ich dafür zuständig, den Ministerpräsidenten bei der Bestimmung der Leitlinien seiner Politik zu unterstützen. Dabei muss ich Generalist sein, das heißt: Fit in allen Themen und Politikfeldern. Das ist notwendig für eine reibungslose und effektive Zusammenarbeit und Zuarbeit für den Ministerpräsidenten. Wenn er mich braucht oder wenn ich ihn kurzfristig vertreten muss, bin ich sofort da und einsatzfähig. Gleichzeitig bin ich zuständig für die Bundesangelegenheiten und die Medienpolitik. Also eine große und sehr spannende Bandbreite.

Was einige nicht wissen, dass Du auch Bayern im Bundesrat vertrittst. Was sind dort Deine Aufgaben und bist Du dafür oft in Berlin?

Nach dem Grundgesetz wirken die Länder durch den Bundesrat bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes mit. In vielen Fällen können Gesetze und Rechtsverordnungen nur mit Zustimmung der Länder also des Bundesrates - zustande kommen. Als Staatsminister für Bundesangelegenheiten bin ich Bayerns Vertreter in Berlin, also "Bayerns Bundesratsminister" und Stimmführer Bayerns im Bundesrat. Bei Entschließungsanträgen, Gesetzesentwürfen, Gesetzen und bayerischen Bundesratsinitiativen werbe ich für bayerische Anliegen und bringe das Gewicht des Freistaats in bundespolitische Entscheidungen ein. Zu für Bayern wichtigen Punkten halte ich im Bundesrat auch eine Rede. Zum Gesetzentwurf der Bundesregierung zum zweiten Nachtragshaushaltsgesetz 2021 zum Beispiel habe ich die Haltung der Staatsregierung erläutert und Bayern unsere erheblichen Bedenken verdeutlicht.

In Berlin bin ich immer dann, wenn ich dort gebraucht werde. Grundsätzlich wenn der Bundesrat tagt. Das sind pro Jahr 11 reguläre Termine. 2021 kamen wegen der Corona-Pandemie noch fünf Sondersitzungen dazu.

Bei Deinem Besuch in Geisenfeld wurdest Du auf die Verkehrsproblematik angesprochen und hast dankenswerterweise sofort Deine Unterstützung zugesagt. Was ist im Nachgang geschehen und wie konntest Du unterstützen?

In Geisenfeld kreuzen sich zwei hochbelastete Straßenzüge, die B300 und die Staatsstraße 2232. Ich kann mir sehr gut vorstellen, mit welcher Belastung die Anwohner, Bürgerinnen und Bürger in Geisenfeld tagtäglich zu kämpfen haben. Eine Ortsumfahrung von Geisenfeld stellt da eher eine langfristige Perspektive für eine Verbesserung dar. Deshalb habe ich meine Unterstützung bei dem Wunsch der Stadt Geisenfeld nach einem LKW-Durchfahrtsverbot auf der B300 zugesagt.



Staatskanzleiminister Dr. Florian Herrmann, MdL besuchte letztes Jahr Geisenfeld Quelle: Bayerische Staatskanzlei

Auf meine Anregung hin haben sich Ende letzten Jahres Staatssekretär a. D. Gerhard Eck, Staatsministerin Kerstin Schreyer a. D., der Stimmkreisabgeordnete Karl Straub, Landrat Albert Gürtner und Bürgermeister Paul Weber – wie es sich für Corona-Zeiten gehört in einer Videokonferenz – "zusammengesetzt". Gemeinsam wurde die Möglichkeit eines LKW-Durchfahrtsverbots auf der B300 erörtert. Aktuell ist das Landratsamt Pfafenhofen beauftragt, die notwendigen Unterlagen auszuarbeiten und der Regierung von Oberbayern zur Prüfung vorzulegen. Ich hoffe sehr, dass dann keine LKW mehr auf der B300 durch Geisenfeld hindurch fahren dürfen.

Wir haben viel über die Vergangenheit gesprochen. Welche Herausforderungen siehst Du in diesem Jahr im Freistaat und was sind Deine Ziele in den kommenden Jahren?

Zunächst einmal – wie wir vermutlich alle – möchte ich gerne raus aus der Corona-Pandemie. Dabei dürfen wir aber die Zukunft nicht aus dem Blick verlieren. Gerade jetzt brauchen wir frische Ideen – nicht nur zur Pandemiebewältigung, sondern gerade auch für die Zeit danach. Der Klimawandel, die Verbindung von Ökologie und Ökonomie, die digitale Transformation, die neue Mobilität sind globale Herausforderungen. Durch Corona sind diese Themen ja nicht zum Stillstand gekommen, sondern haben an Dringlichkeit sogar noch zugenommen. Dabei ist es wichtig, ein Problem nicht nur isoliert zu sehen, sondern die Problemlagen vernetzt zu denken. Und wir brauchen Beschleunigung bei Technologie und Digitalisierung, aber auch beim Klimaschutz, bei der Energie und bei Innovationen.

Ohne Innovationen werden wir unseren Wohlstand nicht bewahren können - das galt schon vor Corona, aber durch Corona gilt dies besonders. Deshalb hat Bayern mitten in der Pandemie mit der Hightech Agenda Plus ein umfassendes Beschleunigungspaket für die digitale Transformation aufgelegt. Wir investieren 3,5 Milliarden Euro in den Hightech-Standort Bayern, in die digitale Infrastruktur, in die Schlüsseltechnologien der Zukunft, also in Künstliche Intelligenz, Luft- und Raumfahrt, Robotik, Quantentechnologie, LifeScience oder Infektionsforschung, Mit der Schaffung von 13.000 neuen Studienplätzen und 1.000 neuen Professuren in diesen Zukunftsfeldern sorgen wir für die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung. In Nürnberg gründen wir sogar eine neue Technische Universität, um den jungen Menschen in unserem Land noch breitere Möglichkeiten für eine topmoderne Ausbildung zu eröffnen. Wann wurde in Deutschland das letzte Mal eine komplette Uni neu

Mein großes langfristiges Ziel ist, dass die Menschen in späteren Jahren sagen, so wie die das gemacht haben, die ab 2018 regiert haben, so war das gut für Bayern und seine Bürgerinnen und Bürger.

Vielen Dank für das interessante Interview. Weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit auf Landesebene im Freistaat Bayern.

www.geisenfelder-rundschau.de



LANDES- UND KREISPOLITIK

Interview mit Karl Straub, MdL

Lieber Karl, vielen Dank für die Gelegenheit zu einem Interview. Wie sieht eine Sitzungswoche im Bayerischen Landtag aus?

Alle gewählten Abgeordneten des Bayerischen Landtags kommen einmal in der Sitzungswoche für einen ganzen Tag zu einer Vollversammlung zusammen. Hier ist das Forum der großen Debatten, hier fallen die endgültigen Entscheidungen zu Gesetzentwürfen und den von den Abgeordneten eingebrachten Anträgen.

Mein großes Schwerpunktthema ist der Bereich der Migrations-, Asyl- und Integrationspolitik. Oft erfahre ich am Abend vor der Plenarsitzung, dass ich am nächsten Tag zu einem Dringlichkeitsantrag aus diesem Bereich im Plenum reden werde. In Plenarsitzungen geht es oft recht "zünftig" zu – eine lebendige Debatte, die durchaus auch laute angriffslustige Zwischenrufe einschließt, ist hier ausdrücklich erwünscht.

Ein Großteil der parlamentarischen Arbeit spielt sich in den ständigen Ausschüssen ab. Die Abgeordneten konzentrieren sich in jedem Ausschuss auf ein bestimmtes Politikfeld. Zum einen bin ich Mitglied Ausschuss für Verfassung, Recht. Parlamentsfragen und Integration. Hier bin ich Ansprechpartner für Grundsatzfragen aus dem Bereich Integration sowie Ausländer- und Asylrecht. Daneben bin ich Mitglied im Petitionsausschuss. In diesem Ausschuss versuchen wir stets, Lösungen für die Probleme der Hilfe Suchenden im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten außerhalb der formellen Rechtswege zu finden. Ich bearbeite im Schnitt 5 Petitionen pro Sitzungswoche. In den 5 Jahren einer Legislaturperiode dürfte sich die Zahl der bearbeiteten Petitionen bei ungefähr 450 bewegen. Hier bin ich zum Großteil mit konkreten Petitionen im Bereich des Asylrechts befasst. Das bereitet mir oft auch eine schlaflose Nacht, denn manche Schicksale gehen einem sehr zu Herzen und man versucht alles, um zu helfen.

Zur parlamentarischen Arbeit im Bayerischen Landtag in München kommt ja zusätzlich auch die Wahrnehmung der Aufgaben für den Stimmkreis.

Als Abgeordneter mit Direktmandat bin ich natürlich für alle Anliegen und Anfragen aus unserem Stimmkreis der erste Ansprechpartner. Hier verstehe ich mich als Dienstleister für alle Bürgermeister und Gemeinden – und zwar überparteilich – und auch unsere Landkreisbürger wissen, dass sie jederzeit mit ihren Anliegen auf mich zukommen können. Natürlich kann ich nicht versprechen, dass ich immer helfen kann, aber ich verspreche, es immer zu versuchen.

Grundvoraussetzung für das Finden von Lösungsmöglichkeiten ist immer eine gute Zusammenarbeit von Ministern, Ministerien, Regierungen, Kommunen und Abgeordnetem. Nur im Team erreichen wir hier Lösungen!

So ist es uns beispielsweise für Geisenfeld gelungen, Bauministerin a. D. Kerstin Schreyer, Staatskanzleichef Dr. Florian Herrmann, Staatssekretär a. D. Gerhard Eck, Landrat Albert Gürtner und Bürgermeister Paul Weber an einen virtuellen Tisch zu bringen, um über ein mögliches LKW-Verbot auf der B300 in Geisenfeld zu diskutieren. Hoffen wir auf eine Entlastung der Geisenfelder Bürgerinnen und Bürger!

Ich sehe mich auch als Sprachrohr der Bürger im Landkreis. Durch viele Gespräche in Verbänden, Vereinen, Interessengruppen, Unternehmen, Schulen, mit Bürgermeistern, Landrat und Kreisräten habe ich das Ohr bei den Bürgern und kann sehr viel davon in die Landtagsarbeit einbringen.

Wie hat die Corona-Pandemie Deine politische Arbeit verändert?

Mir liegt sehr viel am persönlichen Austausch mit den Menschen und am direkten Kontakt. Das fehlt mir in dieser Corona-Zeit und das lässt sich auch über Telefon und Videoschalte nur geringfügig abfedern.



CSU-Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Karl Straub

Auf der anderen Seite haben sich viele Fahrtzeiten deutlich reduziert, weil viele Sitzungen eben nicht in Präsenz, sondern über Video stattfinden.

Und was erfreut den Privatmensch Karl Straub?

Meine Familie ist für mich am wichtigsten. Meine Hobbies (Sport, Kochen, meine beiden Hunde) bewegen sich eher im bodenständigen Bereich. Das Engagement von Martin Lachermeier mit dem Transport von Hilfsgütern hat mich sehr beeindruckt

Lieber Karl, wir bedanken uns für das interessante Gespräch. Alles Gute für Dich und Deine weitere politische Arbeit! Im Ukraine Konflikt bist Du mit Deinen Schwerpunktthemen im Dauereinsatz, wofür wir sehr dankbar sind.

Impressionen vom Transport der Hilfsgüter





Der Transport der Hilfsgüter erfolgte vollgepackt mit einem LKW inkl. Anhänger. Der LKW war mit zwei Fahrern besetzt, die sich abwechselten und in der Nacht mit nur zwei Stopps 1100 km gefahren sind. In einem ehemaligen polnischen Kaufhaus nahe der ukrainischen Grenze wurden die Fahrzeuge entladen, sodass die Hilfsgüter von den Menschen abgeholt werden konnten. Die Aktion wurde initiiert vom Service-Club Round Table. Durch eine Spende auf das folgende Konto, können Sie weitere Aktionen unterstützen: DE31 7216 0818 0001 4214 33

www.geisenfelder-rundschau.de



CSU-KREISVERBAND

CSU-Kreisverband stellt sich neu auf

CHRISTIAN MOSER

Christian Moser ist CSU-Ortsvorsitzender in Pfaffenhofen. Seit 2005 ist der 32-jährige Rechtsanwalt politisch aktiv. Auf Kreisebene ist er stellvertretender Kreisvorsitzender und Mandatsträger im Kreistag.

Um für die kommenden Jahre inhaltlich, organisatorisch und personell gut gerüstet zu sein, haben sich der engere CSU-Kreisvorstand und der Fraktionsvorstand der CSU-Kreistagsfraktion vor den turnusmäßigen CSU-Kreisvorstandswahlen zu einer gemeinsamen Klausur in Riedenburg getroffen. Neben einer Analyse der zurückliegenden Wahlen, insbesondere der Bundestagswahl und der Kommunalwahlen 2020, nahmen die Teilnehmer vor allem die Handlungsfelder Kampagnenfähigkeit, Presseund Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung, Zusammenarbeit mit den CSU-Ortsverbänden und inhaltliche Programmarbeit in den Blick.

Ziel aller Beteiligten ist es, die Kreis-CSU in den kommenden Wahlen zu einer schlagkräftigen und erfolgreichen Partei zu formen. Geboren wurde dazu unter anderem die Idee eines "Ideenspeichers", mit dessen Hilfe der Kreisverband inhaltliche Impulse aus den Ortsverbänden sammeln, strukturieren und zu einem CSU-Grundsatzprogramm für den Landkreis weiterentwickeln möchte.

Ebenso wurde vereinbart, die verschiedenen Handlungsfelder in der Partei auf mehrere Schultern zu verteilen und ein breites Vorstandsteam mit Zuständigkeiten nach innen und nach außen zu versehen, um das große personelle Potenzial der Partei auszuschöpfen. Dazu wurde erstmals auch ein Organigramm erstellt, das allen Kreis- und Ortsvorständen zur schnelleren Aufgabenerledigung und besseren internen Kommunikation übermittelt wird.

Den offiziellen Startschuss für die Neuaufstellung gab die CSU-Kreisdelegiertenversammlung am 08. November 2021, auf der Karl Straub, MdL als CSU-Kreisvorsitzender wiedergewählt wurde.

Neben den bisherigen stellvertretenden CSU-Kreisvorsitzenden Brigitte Wallner aus Ilmmünster, Birgid Neumayr aus Manching und Martin Rohrmann aus Pfaffenhofen wurden Christian Moser aus Pfaffenhofen und Michael Pilawa aus Geisenfeld neu als stellvertretende Kreisvorsitzende gewählt.

Als Schatzmeister wurde Manfred Russer aus Hohenwart wiedergewählt. Zu Schriftführern wurden erneut Franziska Winter aus Wolnzach und Andreas Kraus aus Scheyern bestimmt. Franziska Winter wurde zudem vom CSU-Kreisvorstand für weitere zwei Jahre zur CSU-Kreisgeschäftsführerin ernannt. Neu in den engeren Vorstand aufgenommen wurde Stefan Kreth aus Geisenfeld, der zukünftig als Digitalbeauftragter der Kreis-CSU fungiert.

Geisenfeld ist im CSU-Kreisverband mit den Kreisräten Manfred König und Andreas Aichele, dem JU-Orts- und Kreisvorsitzenden Alexander Kneidl, dem Digitalbeauftragten Stefan Kreth und dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden Michael Pilawa stark vertreten.

HISTORISCHES AUS GEISENFELD

Die Kurfürstensäule zu Geisenfeld

ANTONIE SCHLIERF

Im Jahre 1802 beschlossen Bürgermeister Andreas Kirmayer und der Magistrat zu Geisenfeld für den bayerischen Kurfürsten Max IV. Josef ein Ehrenmal zu errichten. Es war ein Dank für gewährte Vergünstigungen. So zum Beispiel bewilligte seine churfürstliche Durchlaucht die Abhaltung von Viehmärkten, welche Handel und Wandel in Geisenfeld beleben. Wenn auch durch Kriegslasten die Magistratskasse mager bestückt war, bewilligte man 200 Gulden für die Anschaffung.

Die Äbtissin vom Benediktinerinnenkloster zu Geisenfeld, Maria Amanda Donaubauer, stiftete ebenso 200 Gulden. Wie in einem Schreiben vom 12. September 1802 näher erläutert wird:

"Wenn die Bürgerschaft von Geisenfeld nach der uns vorliegenden Zeichnung bei Herrn Breitenauer und Kreutzer in Eichstätt die steinerne Säule und das Brustbild Seiner Churfürstlichen Durchlaucht verfertigen und hier auf dem großen Marktplatz aufstellen läßt, so geben wir 200 Gulden und lassen auch die Säule und

das steinerne Brustbild gemeinschaftlich mit den übrigen Bräuern des Ortes holen."

Kloster Geisenfeld, am 12. September 1802 Maria Amanda, Äbtissin Maria Benedikta. Priorin

Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht bekannt, dass das Kloster aufgehoben werden sollte. Schon ein halbes Jahr später wurde die Säkularisation durchgeführt und Geisenfeld hatte keine Abtei mehr.

Die Kurfürstensäule zierte den damaligen Marktplatz vom 7. September 1803 bis in den September 1945. Ein Kommandeur der amerikanischen Besatzungsmacht gab den Befehl das Denkmal zu entfernen. Das Monument störe beim täglichen Exerzieren der Soldaten, so der Grund.

Lange Zeit ruhte der Kurfürst. Erst nach 36 Jahren kam die Büste wieder an das Tageslicht und begrüßt nun in einer Geisenfelder Gaststätte die Gäste.



Die Kurfürstensäule im September 1803 Quelle: Helmut Weinmayer, Geisenfeld. Ein Streifzug durch die Vergangenheit., Ilmgaudruckerei, 1995

www.geisenfelder-rundschau.de



FRAUEN UNION CSU**

FRAUENUNION

Frauenunion lässt Arbeit während der Corona-Pandemie nicht ruhen

ANDREA DIETENHOFER

Wie bei vielen Vereinen und Gruppierungen war das Jahr 2021 und das laufende Jahr 2022 auch beim Ortsverband der Frauenunion in Geisenfeld geprägt von den vielen Einschränkungen, die das Corona Virus beschert hat.

Doch hat man aus der Not auch eine Tugend gemacht. Die Damen der Vorstandschaft haben sich in die digitale Welt der Videokonferenzen eingearbeitet und sich "ganz modern" auf diesem Weg getroffen, sich ausgetauscht und diverse Planungen für mögliche Veranstaltungen angestrengt. Und obwohl die ein oder andere geplante Aktion nicht durchgeführt werden konnte, so kann doch über manch gelungenes Ereignis berichtet werden.

Die Ortshauptversammlung mit Neuwahlen bildete im Juli den Auftakt. Seit dem Juni 2020 war dies die erste Veranstaltung, die in Präsenz stattfinden konnte. Viele Mitglieder folgten der Einladung in den Gasthof Birnthaler. Es wurde die neue Ortsvorstandschaft gewählt. Des Weiteren wurden 34 Damen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Als Ehrengast sprach Erich Irlstorfer zum Thema "Pflege".

Zu Beginn der Sommerferien stand wie üblich das T-Shirt gestalten auf dem Programm. Da die Veranstaltung nicht vom Team des Geisenfelder Ferienpasses organisiert wurde, entschlossen sich die Damen die Aktion in Eigenregie anzubieten. Dem Aufruf folgten über 20 Kinder und es entstanden wieder viele Unikate. Große Freude bereiteten den teilnehmenden Kindern Geschenke aus dem Europäischen Parlament, die von Dr. Angelika Niebler zur Verfügung gestellt wurden.

Über die Stadtgrenzen Geisenfelds hinaus bekannt ist der Bücherflohmarkt der FU. Dieser wurde an einem Wochenende im September durchgeführt. Es bedarf dazu vieler fleißiger Helferinnen und Helfer, um die mehrere Tausend angelieferten Bücher zu sortieren und den Verkauf zu stemmen. Über die drei Flohmarktage hinweg wechselten wieder viele Bücher die Besitzer. Die schöne Summe von 500 Euro aus dem Erlös wurde dann an den Hollerhof in Münchsmünster übergeben. Damit konnten Anschaffungen getätigt werden, die ansonsten nicht förderfähig wären. Großer Dank gilt an dieser Stelle allen, die die FU mit einer Bücherspende oder durch ihre tatkräftige Hilfe unterstützen.

Für das neue Jahr arbeitet der Ortsverband schon fleißig an einem neuen Programm. Es lohnt also der Blick in die örtliche Presse.

Bis dahin, bleiben Sie gesund!

Ihre FU Geisenfeld

Andrea Dietenhofer, 1. Vorsitzende

Mitgliederehrungen wurden heuer im Rahmen der Ortshaupt-

versammlung durchgeführt

Quelle: Andrea Dietenhofer

Gasthof Birnthaler

Der Erlös vom Bücherflohmakrt (500 €) wurden an den Hollerhof in Münchmünster übergeben Quelle: Andrea Dietenhofer

LAFONTE RISTORANTE

Stadtplatz 11 85290 Geisenfeld Telefon: (08452) 735445 info@lafonte-ristorante.de

Öffnungszeiten

Montag: Ruhetag

Dienstag bis Freitag: 11-14 Uhr und 17.30 - 23 Uhr

Samstag: 17.30 - 23 Uhr

Sonntag: 11- 14 Uhr und 17.30 – 23 Uhr



www.geisenfelder-rundschau.de





JUNGE UNION

Abholaktion der JU

ANDREAS WINKLER

Nach einer Corona bedingten Pause im letzten Jahr konnten wir in diesem wieder unsere Christbaum Abholaktion starten. Nachdem wir rund 80 Anmeldungen per E-Mail und Telefon bekamen, fuhren wir mit zwei Teams durch Geisenfeld und deren Ortsteile um die Christbäume einzusammeln und anschließend an der Grüngutstelle zu entsorgen.

Tatkräftige Unterstützung bekamen wir auch aus den Reihen der CSU Geisenfeld. Martin Lachermeier supportete unsere Aktion als Fahrer sowie bereitgestelltem Fahrzeug. Die Christbaumaktion wurde bereits zum zweiten mal nach unserer Neugründung 2019 durchgeführt und die Anzahl der angemeldeten Bäume ist deutlich gestiegen. Wir hoffen, dass diese Aktion weiterhin so gut angenommen wird und es vielleicht in den nächsten Jahren zu noch mehr Anmeldungen kommt.

Nach einer längeren Ruhephase gründete sich der Ortsverband der Jungen Union im Dezember 2019 neu. Seitdem wird der JU-Ortsverband von Alexander Kneidl geführt. Traditionell macht sich die JU für die Interessen der Jugend stark. So hat die JU in der Vergangenheit über Baugebiete informiert und wollte mit einem Antrag die Jugendförderung von Vereinen unterstützen.



Das JU-Team bei der erfolgreichen Christbaumabholung



Martin Lachermeier Bauunternehmen

Wo Gutes entsteht!

Baarer Straße 8 85290 Geisenfeld

Telefon 0 84 52-7 34 24-10

Telefax 0 84 52-7 34 24-12

E-Mail: info@lachermeier-bau.de

Internet: www.lachermeier-bau.de Beratung und Planung

Rohbau- und Umbauarbeiten Gerüstbau

www.geisenfelder-rundschau.de



CSU-FRAKTION UND ORTSVERBAND

Politischer Ausblick in Geisenfeld

MARTIN LACHERMEIER UND DR. MICHAEL PILAWA

Wie sehen dieses Jahr in Geisenfeld die politischen Weichenstellungen aus? In diesem Bericht geben wir einen Ausblick über die Aufgaben für 2022.

Feste Installation für Ampel

Die Verkehrsentlastung in Geisenfeld bleibt weiterhin eines der zentralen Themen. Im letzten Jahr waren Entscheidungen über eine feste Installation der Ampel am Stadtplatz geplant - die Sitzung wurde Coronabedingt ins neue Jahr verschoben. Aus unserer Sicht zeigt die Testphase, dass die Ampel an der Stadtplatzkreuzung den Verkehrsfluss verbessert. allem die linksabbiegenden geradeausfahrenden Fahrzeuge, von der Augsburger Straße kommend, können mit Hilfe der Ampel leichter die Kreuzung passieren. Damit fahren unter dem Strich mehr Fahrzeuge über die Kreuzung, sodass die Staus kürzer werden und schneller aufgelöst werden. Aus diesem Grund befürworten wir eine feste Installation der Ampel.

Tonnagenbegrenzung und Ortsumfahrung

Im Rahmen des COVID19 Berichts im August 2021 wurden die Themen Tonnagenbegrenzung und Ortsumfahrung an Staatskanzleiminister Dr. Florian Herrmann adressiert. Der Minister stellte den direkten Kontakt zu den zustätigen Ministerien her. Die Stadt Geisenfeld befindet sich im Austausch mit den Ministerien, sodass wir optimisischerweise mit baldigen Fortschritten rechnen.

Erstellung Energiekonzept

Im letzten Jahr wurde von verschiedenen Seiten ein Energiekonzept zur Sprache gebracht. Aus diesem Grund ist die Erstellung eines Energiekonzepts die logische Folge für dieses Jahr. In unseren Augen sollte sich das Energiekonzept auf kommuale Maßnahmen konzentrieren, die der Allgemeinheit zu Gute kommen. So könnten finanzielle Mittel beispielsweise in einen elektrisch-angetriebenen Bürgerbus investiert werden. Ein weiterer Baustein stellt die Sanierung von städtischen Gebäuden unter energetischen Gesichtspunkten dar, wo es Potentiale in unserer Stadt gibt.



Die CSU ist auf allen politischen Ebenen aktiv und arbeitet gut zusammen. Das Bild zeigt die Geisenfelder Abordnung bei der Kandidatenaufstellung für die Bundestagswahl. (Die Namen von links nach rechts: Erich Irlstorfer MdB, Andreas Aichele, Stefan Kreth, Dr. Michael Pilawa, Alexander Kneidl, Staatsminister Dr. Florian Herrmann MdL, Karl Straub MdL)

Bürgerbeteiligung PV-Anlagen

Aufgrund der Richtlinie für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen hat die Anzahl der Projekte und geplanten Flächen zugenommen. Dabei hat sich ergeben, dass die Stadt Geisenfeld mindestens ein passendes Grundstück für die Umsetzung einer PV-Anlage besitzt. Für die CSU war das ein Anlass, um einen Antrag zur Bürgerbeteiligung einzureichen. Wir sehen darin großes Potential, da mit der Bürgerbeteiligung die Bürgerinnen und Bürger als Investoren auftreten und damit von den Renditen der PV-Anlagen profitieren.

Entwicklung eines Stadtmarketingkonzepts

Im letzten Jahr hat die CSU unter der Federführung von Stadtrat Erich Deml eine Umfrage bei den Unternehmern in Geisenfeld durchgeführt. Nach einer internen Abstimmung zwischen Bürgermeister, Wirtschaftsreferenten und Marketingreferentin wurde bereits ein Treffen mit den Gewerbetreibenden anberaumt. Eines der Ergebnisse war, dass es den Einzelhändlern ein Anliegen ist, die Standortattraktivität Geisenfelds zu erhö- beit zusammen mit den anderen Gruppierungen in hen. Dieses Ziel wollen wir in diesem Jahr weiterver- Geisenfeld. folgen.

Planung Klosterbräustadl

Vor anderthalb Jahren wurde die Sanierung des Klosterbräustadls im Stadtrat beschlossen. Die CSU war dabei für beide Lösungen (Neubau oder Sanierung) offen. Ausschlaggebend waren die geschätzten Kosten, die mit der Sanierung geringer sind. In diesem Jahr stehen weitere Planungen für den Klosterbräustadl auf der Agenda.

Nächste Veranstaltung am 9. April geplant

Am Samstag, den 9. April ist um 19 Uhr ein Bürgerdialog der CSU am Stadtplatz geplant. Dabei möchte die CSU mit einem Infostand vor Ort sein. Im Rahmen der Veranstaltung gibt die Möglichkeit mit den CSU Vertretern in Kontakt zu kommen. Für eine Verpflegung wird gesorgt. Bitte beachten Sie dazu die Ankündigung in der Presse und auf den digitalen

Wir freuen uns in diesem Jahr auf die politische Ar-

Folgen Sie uns in den sozialen Medien:











Kontaktaufnahme zur CSU Geisenfeld

eMail: Kontakt@CSU-Geisenfeld.de www.CSU-Geisenfeld.de

Tel. Martin Lachermeier: 08452/7342410 Tel. Michael Pilawa: 0173/4321012

Datenschutzerklärung: www.datenschutz.CSU-Geisenfeld.de

www.geisenfelder-rundschau.de



Baufachzentrum

Ihr Partner für Bau, Handwerk, Haus und Garten

Baumarkt Geisenfeld

Baumarkt und Baustoffhandel

- Elektro- und Sanitärbedarf
 Werkzeug
- · Arbeitskleidung · Heim- und Haushaltsartikel
 - · Garten-Außendekoration · Farben
 - Baustoffe Fahrradzubehör

Max-Knöferl-Str. 14 • 85290 Geisenfeld Telefon: 0 84 52 / 7 35 84 40

E-Mail: info@baufachzentrum-geisenfeld.de www.baufachzentrum-geisenfeld.de







KOMPETENZ IN DREI BEREICHEN

INNOVATION AUS DER REGION

WOLF Anlagen-Technik GmbH & Co. KG · Münchener Str. 54 · 85290 Geisenfeld · 08452 99-0 · www.wolf-geisenfeld.de



SEITE 8